



Sternstunden im kulturellen Austausch zwischen Europa und China

Vortrag von Prof. Dr. Erich Zettl

Freitag, 05. Juli 2019, 18:30 Uhr

Bildungshaus der Comboni Missionare, Mellatz 39-Opfenbach

88145 Mellatz-Allgäu

Eintritt: 10 €, Abendkasse



Altes Observatorium in Beijing von Ferdinand Verbiest (1676)



Chinesisches Teehaus im Luisengarten in Mannheim (2001)

Als um 1600 die ersten Jesuitenmissionare nach China kamen, öffneten Sie eine kulturelle Brücke zwischen Europa und China, wie sie in der Geschichte ohne Beispiel ist. Der Pionier dieser Brückenbauer war der italienische Pater Matteo Ricci, ihm folgten andere Mitbrüder wie Johannes Schreck und Adam Schall von Bell. Sie gewannen eine Vielzahl von chinesischen Freunden, die sie nicht nur für das Christentum interessierten, sondern die auch andere Elemente der europäischen Kultur dankbar annahmen, die europäische Mathematik und Astronomie, Geographie und Kartographie, Technik und später auch Medizin, Musik und Kunst.

Aber die kulturelle Brücke war nicht nur in einer Richtung geöffnet. Bereits seit der Antike waren chinesische kulturelle Errungenschaften nach Europa gedrungen, die Seide, der Kompass, das Schießpulver und als kulturelle Leistung von unschätzbarem Wert, das Papier. Nun kamen immer mehr chinesische Produkte nach Europa, Seide, Tee, vor allem das mit faszinierenden Mustern und Bildern bemalte Porzellan. Jeder kennt die chinesische Medizin, die chinesische Küche und den chinesischen Kampfsport.

Wer aber weiß, dass eine Wurzel der europäischen Aufklärung, die bis heute unser Geistesleben bestimmt, die Lehre des Konfuzius ist?

Prof. Dr. Erich Zettl: Studium der Germanistik, Anglistik und Geschichte in München, längere Lehrtätigkeit in England und Italien, seit 1970 Dozent und Professor für technisches Englisch und Deutsch für Ausländer an der Fachhochschule Konstanz und Leiter der Sprachenabteilung. Seit 1980 mehrere Lehraufträge an chinesischen Hochschulen. Schwerpunkte seiner Veröffentlichungen sind Sprachkurse für Ausländer und Lehrbücher zur deutschen Kulturgeschichte für ausländische Germanisten, vor allem Bücher und Beiträge zum kulturellen Austausch zwischen Europa und China.

Weitere Informationen: Medizinische Gesellschaft für Qigong Yangsheng e.V.